



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

III. Alfonsa de Guzman.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

der Stein umblegt mit dreyen silbernen und güldenē Ringen / die leuchteten und schienen so klar als die Sonne / und waren ein wenig von einander gelegt. Darauf daß abgenommen werden kont / daß sie Christus der himlische Bräutigam / dem sie sich vermählet / zu sich in die ewige Seligkeit genommen. Hat gelebt umb das Jahr 1235. Zittard.

## III.

## Alfonfa de Guzman,

Ins von den vornehmsten und berühmtesten Geschlechtern in ganz Hispanien / ist das uralte Guzmännische Geschlecht (auf welchem der H. Vater Dominicus geboren ist) so sich in 9. unterschiedliche hohe Fürstliche und Gräfliche Häuser herzlich aufgebreytet hat (A) auf welchem so hohen Durchleuchtigen Geschlecht viel so wohl Brüder als Schwestern Gott im H. Prediger Ordens treulich gedienet / und mit sonderbarer Heiligkeit und vielen Tugenden geleuchtet haben. Und zwar im Closter der Mutter Gottes zu Vallisolet hat mit herzlichen Tugenden geglänket und allezeit geführt ein gar bußfertiges Leben / Schwester Alfonfa de Guzman

Guzman, ob sie schon schwacher Natur /  
schlieff sie doch niemahls auff einem Bett:  
trug allezeit wüllene Hemdler an blossern  
Leib / geiffelte ihren Leib schier täglich / fastete  
die ganze Fasten und Advent / wie auch alle  
Freytage und Sambstage des ganzen Jahrs  
in Wasser und Brod. Ja das ganze Jahr  
durch ass sie schier nichts als ein wenig  
Kräuter oder Früchten / Sontag / Dinstag /  
und Donnerstag außgenommen. Sie hat-  
te grosse Andacht zu dem heiligen Leiden Chri-  
sti / zu dessen Ehren betete sie alle Wochen die  
Gezeit der dreyen letzten Tagen in der Char-  
Wochen / und alle Donnerstage den ganzen  
Psalter Davids. Sie war über die massen  
sehr ergeben den geistlichen Betrachtungen /  
in denen sie alle Tage bey ungefehr sieben  
Stunden zubrachte / auch in ihrem hohen Al-  
ter. Sie war ganz demüthig / und wegen ihrer  
künfftigen Seligkeit allezeit ängsthafftig bis  
an ihr Ende: Da ist alle Ängsthafftigkeit  
verschwunden / und in Freud und Süßig-  
keit verändert worden. Und ist sie frölich und  
selig abgeschieden von dieser Welt. An. 1597.  
Lop. 3. p. l. 3. c. 51. (A) Id. Lop. 3. p. lib. 1.  
cap. 65.